Editorial

Autor(en): **Stiefwe, Johannes**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **17 (2010)**

Heft 193

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

«Gerade in den Bereichen Bildung, Forschung, Kultur kann es nicht darum gehen, die Töpfe möglichst gleich zu verteilen, sondern darum, gestaltend zu agieren – das geht gerade verloren.» Die Aussage von Tim Kramer zur aktuellen Kulturpolitik («Hallo Neugier!», ab Seite 13) spricht vielen aus dem Herzen. Andere wiederum werden sich aufregen, weil sie um die Umsetzung ihrer Projekte bangen. Solange Kultur gefördert wird, werden die Diskussionen anhalten. Und sie muss gefördert werden. Demokratie bedeutet immer auch, Entscheidungen zu treffen; insofern sind Subventionen und Verteilschlüssel ein Teil der demokratischen Auseinandersetzung.

Viel wird über den Kulturbegriff nachgedacht, wie wäre es damit: Kultur ist es, wenn andere meinen, es besser zu wissen? Das mag wie ein billiger Witz tönen, wird aber durch die jüngeren Erfahrungen in St.Gallen gestützt. In der ersten Hälfte dieses Jahres rumorte es kräftig in St.Galler Kulturkreisen. Darf Kultur nicht ab und zu stören? – Zum Beispiel den politischen Betrieb? Oder den ruhigen Schlaf? Teilweise waren die Eruptionen kurz und heftig. Andere wiederum zeigen Wirkung. Da war zum einen die Einfache Anfrage der FDP-Politikerin Jennifer Deuel im Stadtparlament. Ihr liegen zu viele linke Zeitschriften im Konzertlokal Palace auf, ebenfalls zu links sei die Ausrichtung der Veranstaltungsreihe «Erfreuliche Universität» am selben Ort. Die Passage in der Antwort des Stadtrats, in welcher es um die Begrifflichkeit geht, kann als Aufforderung an alle Kulturschaffende verstanden werden, sich lautstark in laufende Diskussionen einzumischen:

> *«Im Sinne einer traditionell liberalen Praxis übt der Stadtrat hinsichtlich des Programms aller kulturellen Institutionen seit jeher grosse Zurückhaltung. Er respektiert die künstlerische Freiheit der Institutionen und greift nicht in die Programmgestaltung ein. Eine wichtige Funktion der Kultur ist die – durchaus auch kritische – Reflexion der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Eine trennscharfe Unterscheidung zwischen Kultur und Politik ist deshalb schwierig. Gemäss Europarat ist Kultur ‹alles, was dem Individuum erlaubt, sich gegenüber der Welt, der Gesellschaft und auch gegenüber dem heimatlichen Erbe zurechtzufinden, alles das dazuführt, dass der Mensch seine Lage besser begreift, um sie unter Umständen verändern zu können›.»*

Gerade aber die erwähnte «traditionell liberale Praxis» stellt Tim Kramer in Frage. Grund ist die Polemik rund um das Projekt in Zusammenhang mit dem Mord an Lehrer Paul Spirig und die bis heute anhaltenden Erschütterungen. («Saiten» berichtete in der Juniausgabe): «Für mich zeigt sich darin eine grundlegende Krise des Liberalismus, die man hier in der Ostschweiz beispielhaft sehen kann.»

Die Diskussion wird weiter gehen. Was für eine Rolle spielen dabei die Professionalisierung, die Ämter für Kultur, die Haltung der Kulturschaffenden? Mit Sicherheit kann gesagt werden, dass Subventionen nicht nötig sind, damit sich Veranstalterinnen und Veranstalter verwirklichen, sondern um für die Gesellschaft notwendige Prozesse vorzuantreiben. *Johannes Stieger*

Impressum
Saiten – Ostschweizer Kulturmagazin
193. Ausgabe, September 2010, 16. Jahrgang, erscheint monatlich
Herausgeber: Verein Saiten, Verlag, Blumenbergplatz 3, Postfach 556, 9004 St.Gallen, Tel. 071 222 30 66, Fax 071 222 30 77,
Redaktion: Andrea Kessler, Johannes Stieger, redaktion@saiten.ch
Verlag/Anzeigen: Richard Zöllig, verlag@saiten.ch
Sekretariat: Gabriela Baumann, sekretariat@saiten.ch
Kalender: Anna Tayler, kalender@saiten.ch
Gestaltung: Carol Pfenninger, Michael Schoch, grafik@saiten.ch
Vereinsvorstand: Susan Boos, Lorenz Bühler, Gabriela Manser, Hanspeter Spörri (Präsident), Rubel Vetsch
Vertrieb: 8 days a week, Rubel Vetsch
Druck: Niedermann Druck AG, St.Gallen
Anzeigentarife: siehe Mediadaten 1. 2005
Saiten bestellen: Standardbeitrag Fr. 60.–, Unterstützungsbeitrag Fr. 90.–, Gönnerbeitrag Fr. 250.–, Tel. 071 222 30 66, sekretariat@saiten.ch
Internet: www.saiten.ch
Fotografie, Illustration: Daniel Ammann, Florian Bachmann, Beni Bischof, Stefan Bösch, Christiane Dörig, Tine Edel, Adrian Elsener, Rahel Eisenring, Georg Gatsas, Jonathan Németh, Lika Nüssli, Franziska Messner-Rast, Tobias Siebrecht, Barbara Signer, Manuel Stahlberger, Felix Stickel, D-J Stieger, Lukas Unseld
Text: Marcel Bächtiger, Susan Boos, Rolf Bossart, Kurt Bracharz, Wendelin Brühwiler, Sabina Brunnschweiler, Sina Bühler, Richard Butz, Bettina Dyttrich, Marcel Elsener, Andreas Fagetti, Hans Fässler, Tin Fischer, Mathias Frei, Carol Forster, Christina Genova, Andrea Gerster, Flori Gugger, Giuseppe Gracia, Eva Grundl, Michael Guggenheimer, Etrit Hasler, Frank Heer, Damian Hohl, René Hornung, Ralph Hug, Kathrin Haselbach, Lea Hürlimann, Daniel Kehl, Florian Keller, Thomas Knellwolf, Andreas Kneubühler, Fred Kurer, Noëmi Landolt, Sandra Meier, Melissa Müller, Peter Müller, Andreas Niedermann, Charles Pfahlbauer jr., Milo Rau, Philippe Reichen, Shqipton Rexhaj, Adrian Riklin, Mark Riklin, Roman Riklin, Harry Rosenbaum, Andri Rostetter, Andreas Roth, Daniel Ryser, Kristin Schmidt, Sabin Schreiber, René Sieber, Monika Slamanig, Barnaby Skinner, Yves Solenthaler, Hanspeter Spörri, Wolfgang Steiger, Kaspar Surber, Peter Surber, Daniela Vetsch Böhi, Florian Vetsch, Roger Walch, Michael Walther, Bettina Wollinsky, Rafael Zeier
© 2010, Verein Saiten, St.Gallen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung. Die Urheberrechte der Beiträge und Anzeigenentwürfe bleiben beim Verlag. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen.

Fremder

Wurzeln hast du zurückgelassen
Familie und Freunde im Herzen
mit dir tragend
Kommst her und stehst vor
einem dir unbekannten Tor

Dieses Tor, für alle unsere
Asylsuchenden fremd, möchten
wir Ihnen gerne näher bringen.

Darum laden wir Sie ein zum

TAG DER OFFENEN TÜR

im
ZENTRUM FÜR ASYLSUCHENDE
THURHOF OBERBÜREN

Samstag, 11. September 2010
10.00–16.00 Uhr

Diverse Aktivitäten
(Tombola, Spiele etc.),
Verpflegung und Zentrums-
führungen werden
angeboten.

Wir freuen uns sehr
auf Ihren Besuch!

ORTEGA SCHULE

INFOANLÄSSE - MI. 8. SEPT., 19.00

MITTELSTUFE
SEK-VORBEREITUNGSJAHR
INTEGRIERTE OBERSTUFE MIT SEK
ZWISCHENJAHR MIT PRAKTIKUM / SCHULE
10. SCHULJAHR
HANDELSSCHULE (EIDGENÖSSISCHES FZ)
BERUFSBEGL. SEK FÜR ERWACHSENE

Jetzt anmelden:
071 223 53 91 oder info@ortegaschule.ch

Aktuell
Sek-Probezeitbegleitung

Kesslerstrasse 1 · 9001 St.Gallen
www.ortegaschule.ch

ORTEGA
SCHULE
ST. GALLEN

EDUQUA

Metzgergass 26
9000 St.Galle